

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats.
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. —

Anzeigen-Preis: □ □
die viergespaltene Petitzelle 50 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —
Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.
□ □ Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 6.

Leipzig, den 22. März 1918.

XXVII. Jahrgang.



39. Kriegsnummer.



Hoffnungen.

Mit frohen Hoffnungen, wie nie zuvor, gehen wir dem vierten Kriegsostern entgegen. Im Osten ist es durch die großartigen Erfolge unserer genialen Heeresleitung zum Frieden gekommen mit der Ukraine, mit Großrußland und Finnland und in allernächster Zeit wird man auch mit Rumänien einen deutschen Frieden schließen können; damit dürften wir zugleich trotz der gegenteiligen Äußerungen Serbiens und Montenegros einem allgemeinen Balkanfrieden näher kommen. Auch im Westen versprechen die großzügigen und zielbewußten Maßnahmen Hindenburgs und Ludendorffs einen vollen Erfolg, und wenn die günstige Wetterlage noch weiter so anhält, scheinen wir unvermittelt in die große Frühjahrsoffensive hineinzugleiten. Alle unsere Friedensangebote wurden bisher von den Westmächten mit Spott und Hohn beantwortet, und so ist das deutsche Volk gezwungen, nunmehr rücksichtslos gegen England und Frankreich vorzugehen; wir müssen und wollen siegen, sonst ist es für alle Zeiten um unseres Volkes und des Vaterlandes Zukunft geschehen. Das deutsche Volk sieht den kommenden Ereignissen mit größter Ruhe und freudiger Hoffnung entgegen; es weiß, daß die Männer seines Vertrauens nicht reden, sondern handeln und die deutsche Sache zum guten Ende führen werden. Wohl haben es unsere Feinde versucht, sogar im Reichstag gegen Ludendorff Stimmung zu machen, um ihn zu stürzen, doch die Arbeit des Hetzerschwarms ist mißlungen, und die Abgeordneten aller vaterlandstreuen Parteien schauen nach wie vor vertrauensvoll zu dem glänzenden Doppelgestirn Hindenburg-Ludendorff empor. Möchten sich nie wieder solch beschämende Vorgänge im höchsten deutschen Parlament wiederholen; Vorgänge, die an die Undankbarkeit der alten Griechen einem Themistokles und Perikles gegenüber erinnern. Auch die reichlichere Versorgung unseres Volkes mit Fleisch und Brotgetreide scheint durch den Frieden mit der Ukraine gesichert, und nachdem unsere unvergleichlichen Feldgrauen in glänzenden Märschen und siegesgewohntem Vorrücken Odessa am Schwarzen Meer eingenommen haben, ist uns eine weitere Gewähr für diese Annahme gegeben. Wenn nun unsere Reichsregierung tunlichst bald gesetzgeberisch streng und rücksichtslos noch gegen den elenden Wucher und Kettenhandel vorgeht, so wird sie damit eine wohltuende Beruhigung innerhalb der gesamten Bevölkerung herbeiführen und unseren Siegeswillen unüberwindlich machen. Dann werden wir das nächste Osterfest im goldenen Frieden feiern.

Dieses Hoffnungsglück beseelt uns heute, und in diesem Sinne wünschen wir allen unseren Mitgliedern an der Front und in der Heimat ein frohes, gesegnetes Ostern.

Dann wollen wir Alten und Jungen wieder freudetrunken unser Stahlroß besteigen und jauchzend in froher Wanderfahrt hinauseilen in Gottes schöne Welt. Solange wir aber durch die Macht der Verhältnisse daran verhindert sind, wandern wir wie in den Vorjahren frohgemut zu Fuß nach schönen Zielen, die uns in der Sportsitzung vom 24. Februar d. J. in Leipzig von unserer Bundesleitung angegeben wurden und die an anderer Stelle verzeichnet sind. — Alle unsere Bundeskameraden mögen ihren Führern in Bezirken und Vereinen größtes Vertrauen entgegenbringen. Die Führer sind wohl nicht zu beneiden. Sie haben es vielen recht zu machen. Die Wanderung soll schön und genußreich sein, nicht zu kurz, nicht zu lang, die Wege möglichst gut, und wo Einkehr gehalten wird, will man aufs Beste aufgehoben sein, was doch gerade in dieser Kriegszeit unendlich schwer fällt.

Aber es gelingt den Herren, die das Führeramt ausüben, doch in den meisten Fällen die Sportskameraden und -kameradinnen zufriedenzustellen. Jeder empfindet bei längerem Wandern eine wohltuende Erleichterung, die Erfrischung von Geist und Gemüt, und nimmt gern und freudig an solchen Ausflügen wieder teil. Insbesondere unsere Jungmannschaften möchten wir veranlassen, die ihnen empfohlenen Wanderungen auszuführen. Freilich tut es hierbei not, sie zum rechten Wandern zu erziehen. Nicht jeder, der im Wandervogelkleide geht, ist schon ein rechter Wandersmann. Torheiten und Streiche, ja sogar des öfteren unsittliche Handlungen werden auf Wanderungen beobachtet und dann recht oft und gern den Wanderern angekreidet. Die Wandergruppen in der Jugendpflege verwahren sich gegen solche Vorwürfe. Darum wandert ja stets ein Führer (ein Erwachsener) mit den Jugendlichen, daß draußen im Freien nichts Unrechtes geschieht. Das Wandern ist unter der Jugend so allgemein geworden, und die Verstimmung unter den Landwirten und Förstern so groß, daß es in der Tat höchste Zeit wird, daß sich die Älteren um das junge Volk draußen kümmern. Der Jugendführer darf nicht wie ein Steifmatz unter den Jungmannen umherwandeln, sondern soll sich wie ein warmherziger Mensch geben. Man soll aber nie läppisch im Verkehr mit den Jugendlichen werden oder sich gar an Kindereien beteiligen, sonst vergibt man sich leicht den Respekt und alle Autorität ist hin. Die großen

Kinder überläßt man sich allein und hält sich zu den ruhigeren Elementen, mit ihnen belächelt man höchstens die Dummheiten und hofft, daß die kindischen Menschen wohl auch die Kinderschuhe ausziehen werden. Je mehr die Jünglinge als ernste junge Männer genommen werden, um so leichter ist die Zucht. Das allererste, was die Großstadtjugend lernen muß, ist Schonung der Fluren. Es ist unglaublich, wie dagegen trotz aller Verbote gesündigt wird. Das Gehen auf schmalen Wiesenpfaden, auf dem Feldrain muß erst gelernt werden: Gänsemarsch! So ruft der Führer, und wehe dem, der trotzdem noch im Grase marschiert. Mit humoristischem Wort wird ihm zugerufen: „Du hast wohl heute viel Geld einstecken?“ — In ähnlicher Weise sucht er auch die jungen Leute vor dem Pflücken von Blumensträußen, Abschlagen von Blütenköpfen, Abschneiden von Ruten, Herunterreißen von Obst zurückzuhalten. Er lehre sie, daß eine einzige Blume im Knopfloch ebenso schön wie ein Strauß wirke, der doch später weggeworfen würde. Noch ratsamer ist es, wenn er ihnen im Wald und Feldrain die verstümmelten Baumkronen und Äste

zeigt. Er gehe nie an Scherben und Papierresten im Wald und Feld vorüber, ohne seine Wanderburschen mit Abscheu gegen diese Naturverschändelung zu erfüllen. Er mache ihnen klar, daß sie diesen ungebildeten Leuten es verdanken, daß sie überall vor Warnungstafeln stünden und nur mißtrauischen Blicken begegneten. Nach solcher Einführung bedarf es kaum eines bösen Wortes, um alle Wandergenossen dahinzubringen, nach jeder Rast das Papier aufzulesen, es entweder zu vergraben oder bis zum nächsten Kehrhaufen mitzunehmen. Zu warnen ist vor dem Verbrennen. Leicht wird durch einen Windstoß das brennende Papier entführt, und unberechenbarer Schaden kann angerichtet werden. Beim Wandern kommt es darauf an, daß das gute Betragen zur Gewöhnung werde. Dazu gehört Zeit, Geduld und Liebe zur Jugend. Deswegen wird auch der Jugendleiter seine Gruppe erst dann anderen Herren oder ausnahmsweise einem bewährten jungen Führer überlassen, wenn sie bereits zu einer gewissen Ordnung erzogen sind, sonst würden sich die Hilfskräfte nicht ein zweites Mal zur Führung bereit finden.

Zurechtfinden im Freien.

Ein sehr gutes Mittel, die Jungmänner im Freien findig zu machen, ist die Forderung, sich ohne Karte zurechtzufinden, nachdem sie die Karte vor dem Abmarsch gründlich studiert haben.

Sie müssen sich dann einprägen, in welcher Himmelsrichtung die einzelnen Ortschaften oder Geländepunkte liegen und nach welcher Himmelsrichtung die Wege, die sie einschlagen müssen, abgehen. Notwendig ist dann nur die Bestimmung der Himmelsrichtung. Dazu gibt es verschiedene Mittel.

A. Am Tage.

1. Der Kompaß. Die Magnetnadel zeigt mit ihrem blauen Ende nach Norden, wenn man den Kompaß wagerecht hält und die Nadel sich frei bewegen kann. Man muß vermeiden, eiserne oder stählerne Gegenstände in die Nähe des Kompasses zu bringen, weil sonst die Nadel abgelenkt wird.

2. Die Sonne.

a) Nach dem Stand der Sonne.

Die Sonne steht:

- 6 Uhr morgens im Osten,
- 9 „ morgens im Südosten,
- 12 „ mittags im Süden,
- 3 „ nachmittags im Südwesten,
- 6 „ nachmittags im Westen.

Der Schatten der Gegenstände fällt in die entgegengesetzte Richtung. Dies ist besonders zu berücksichtigen, weil der Stand der Sonne am Himmel, wenn sie hoch steht, schwer zu bestimmen ist.

b) Mit Hilfe der Sonne und Uhr.

Man hält die Uhr so, daß der kleine Zeiger nach der Sonne zeigt, dann ist Süden in der Mitte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zwölf. Hierbei ist zu merken: Am Vormittag geht man auf der Uhr rechts herum; am Nachmittag links herum.

3. Die Wetterseite. Es ist die Seite, welche Spuren des schlechten, nassen Wetters und des Windes zeigt. Sie zeigt nach Nordwesten und äußert sich:

a) bei Bäumen.

An der Wetterseite ist die Rinde gröber und rissig; es ist Moos an der Rinde; kleinere Bäume, die freistehen, sind nach Südosten gekrümmt; bei großen freistehenden Bäumen zeigen die stärkeren Äste nach Südosten. Bei Baumstümpfen sind die Jahresringe nach Nordwesten zu enger. Ameisen laufen meist an der Südostseite der Bäume in die Höhe.

b) Bei großen, festliegenden Steinen.

An der Wetterseite ist häufig Moos und Feuchtigkeit zu finden.

4. Kirchen, Kirchhöfe. Bei den meisten Dorfkirchen steht der Turm an der Westseite, der Altar

an der Ostseite. Auf den Kirchhöfen liegt das Kopfende der Gräber meist so, daß der Tote nach Osten sieht.

5. Die Windrichtung.

Wenn man weiß, welche Windrichtung heute ist, und man ferner weiß, daß sich der Wind nicht gedreht hat, kann man am Zug der Wolken, am Schwanken der Bäume die Windrichtung sehen und dadurch die Himmelsrichtung feststellen. Auch kann man den naßgemachten Finger in die Luft halten und beobachten, welche Seite des Fingers zuerst trocken wird — von dorthier kommt der Wind.

6. Sonstiges.

Am Fuße von Windmühlen findet man oft die Himmelsrichtungen angegeben. Obst- und Weinspaliiere befinden sich fast nur an der Süd- und Südwestseite der Häuser.

B. In der Nacht.

1. Der Mond.

a) Nach dem Stande des Vollmondes.

Der Vollmond steht der Sonne gegenüber, also

- 6 Uhr abends im Osten,
- 12 „ nachts im Süden,
- 6 „ morgens im Westen.

b) Bei ab- bzw. zunehmendem Monde.

Man denkt sich den Mond in 12 Zwölftel geteilt und schätzt, wieviel Zwölftel des Mondes sichtbar sind.

Bei zunehmendem Mond (Anfang des Z) zieht man die Anzahl der geschätzten Zwölftel von der augenblicklichen Stundenzahl ab; bei abnehmendem Mond (Anfang des A) zähle man sie zu.

Nun fragt man sich, in welcher Himmelsrichtung steht zu der errechneten Tageszeit die Sonne? — In derselben Himmelsrichtung steht dann auch der Mond.

Beispiel:

Zunehmender Mond: sichtbar $\frac{9}{12}$ — es ist 9 Uhr abends: $9 - 6 = 3$. Um 3 Uhr steht die Sonne und jetzt der Mond im Südwesten.

Abnehmender Mond: sichtbar $\frac{9}{12}$ — es ist 12 Uhr nachts: $12 + 9 = 21$; 12 Std. abgezogen = 9 — um 9 Uhr steht die Sonne und jetzt der Mond im Südosten.

2. Die Sterne.

a) Der Große und Kleine Bär.

Der Große und Kleine Bär stellen sich als Wagen am Himmel dar.

Die Deichsel des Wagens des Kleinen Bären und die Hinterseite des Wagens des Großen Bären (diese fünfmal verlängert), treffen sich im Polarstern, der stets im Norden steht. Er ist absolut nicht sehr hell, wie es im Volksmund heißt.

b) Die Venus, ein hellglänzender Stern, steht als Morgenstern vor Sonnenaufgang im Osten, als Abendstern vor Sonnenuntergang im Westen.

3. Der Leuchtkompaß. Es gibt einen mit Ra-

dium behafteten Kompaß, der in der Nacht leuchtet und dadurch die Himmelsrichtungen erkennen läßt. Er ist aber teuer — billigere Leuchtkompassse sind unzuverlässig.

Jugendpflege.

In der Sportsitzung, Sonntag, den 24. II., im Café „Thomasring“ zu Leipzig, referierte der Obmann für Jugendpflege, Herr Oberlehrer Baumann, ausführlich über Jugendpflege; danach sollen nachstehende Punkte Beachtung finden:

1. In jedem Bezirke des Bundes ist eine Jugendgruppe zu gründen. Für diese ist ein Jahresprogramm für Wanderungen und andere Veranstaltungen aufzustellen, das vom Führer den Jugendlichen in die Hand gegeben werden soll.

2. Für die Jugendgruppe sind reichliche Geldmittel bereitzustellen.

3. Tüchtige Führer, die ein Herz für die Jugend haben, sowie Lust, Zeit und Befähigung besitzen, sind zu ernennen.

4. In der Bundeszeitung sollen regelmäßig Aufklärungen und Anregungen seitens der Bundesleitung über die Praxis der Jugendpflege bekannt gegeben werden.

5. Anregungen und Wünsche sollen aber auch seitens der Bezirke der Bundesleitung gegenüber geäußert werden.

6. Aufklärende und belehrende Vorträge auch mit Lichtbildern sind in den Bezirksversammlungen zu halten und Wanderredner in Sachen der Jugendpflege zu hören.

7. Zwischen Erwachsenen und Jugendlichen ist durch Abhaltung von Elternabenden auf ein gutes Einvernehmen hinzuwirken.

8. Behörden, Publikum und Presse sind für die Jugendpflege im Bunde zu begeistern, und ihre Unterstützung ist zu erbitten.

9. An Sonntagvormittagen sind des öfteren möglichst unentgeltlich Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten unter fachkundiger Führung vorzunehmen.

10. Ausführliche Jahresberichte sind vor Ende des Geschäftsjahres in der Geschäftsstelle des Bundes einzureichen, die zum Jahresbericht des Bundes für den Landesausschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen wertvolle Unterlagen bilden.

11. Empfehlenswerte Bücher und Zeitschriften über alle Zweige der Jugendpflege sollen in der Bundeszeitung bekanntgegeben werden (siehe die heutige Bekanntgabe, die fortgesetzt werden wird).

Empfehlenswerte

Bücher für die Jugendpflege im S.-R.-B.

Ratgeber zur Jugendpflege. Herausgegeben von Walter Hertel. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung

in Leipzig. Ladenpreis 1,50 Mk.; zu Vorzugspreisen durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrerbundes.

Eduard Gäblers Führer durch Leipzigs engere und weitere Umgebung (100 Spaziergänge, Radwanderungen und Fußtouren mit 30 Karten). Verlag Leipzig-Neustadt: Eduard Gäblers Geographisches Institut. Preis 1 Mk.

Richtlinien für die militärische Vorbildung der Jugend 1917. Herausgegeben vom Kgl. Kriegsministerium. Verlag Berlin, Ernst Siegfried Mittler & Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung, Kochstr. 68—71. Preis 10 Pfg.

Raydt u. Eckardt: Das Wandern. Teubner, Leipzig. 1,50 Mk.

Leipziger Führerkommission: Unsere Großstadtjugend in Flur und Wald. Wunderlich, Leipzig. 1,60 Mk.

Eckardt: Deutsches Wanderjahrbuch. 1. Jahrgang. Teubner, Leipzig. 1,40 Mk.

Kuhse: Schülerrudern. Weidmann, Berlin. 2 Mk.
Dürerbund, 14. Flugschrift: Wandern und Reisen u. a. z. B.: Wie einer die Schönheit der Kleinstadt fand. Callwey, München. 10 Pfg.

Schwindrazheim: Jugendwandern. Dürerbundkalender 1910. Callwey, München. 30 Pfg.

Meißner, Oberst z. D.: Kartenlesen und Entfernungsschätzen für Deutschlands Jugend. Heinrich, Dresden. 1 Mk.

Schäfer: Geländespiele. Teubner, Leipzig. 0,80 Mk.

Schier: Kartenlesen. Miniatur-Bibliothek Nr. 1036. 10 Pfg.

Schmidt, Professor: Jungdeutschland im Gelände. Naturwissenschaftliche Schülerbibliothek Bd. 29. Teubner, Leipzig. 1 Mk.

Steinau: Wie liest man eine Karte? Strecker & Schröder, Stuttgart. 50 Pfg.

Dr. Tittel: Kriegsspiele. Teubner, Leipzig. 1,20 Mk.

Goltz: Jung-Deutschland. Gebr. Pantel, Berlin. 1 Mk.

Fr. Schiffner: Die militärische Vorbereitung der Jugend. Verlag Haase, Leipzig. 60 Pfg.

Dr. Lion: Jungdeutschlands Pfadfinderbuch. Spamer, Leipzig. 3,50 Mk.

Raydt: Spielnachmittage. Teubner, Leipzig. 2,20 Mk.

Hermann: Ratgeber zur Einführung der Volks- und Jugendspiele. Teubner, Leipzig. 0,80 Mk.

Gasch: Deutsche Volkstumbücher. M. Hesse, Berlin. Die Nummer 0,30 Mk.

(Fortsetzung folgt!)

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Bundesamtliche Mitteilungen

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: } Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.
{ Kassenstelle: }

Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend,

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.

Der Bundesvorstand hat beschlossen, die Mitgliederwerbung in dieser Kriegszeit dadurch zu belohnen, daß er ein Kriegswerbekreuz stiftete. Dieses Kreuz in seiner Schlichtheit, soll eine Auszeichnung besonderen Ranges für diejenigen Mitglieder sein, die dem Bunde in dieser schweren Zeit treue Dienste leisten, es zu tragen wird für jedes Mitglied eine Ehre sein, für die anderen ein Ansporn, es sich ebenfalls zu erwerben.

Während der Dauer des Krieges kommt das Eintrittsgeld von 3 Mark in Wegfall. Es wird nur der Jahresbeitrag für Herren 6 Mark, für Damen 3 Mark erhoben. Darum, wer te Bundeskameraden werbt neue Mitglieder für den Sächsischen Radfahrer-Bund.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 60299; Telegramm-adresse: „Lithiasis“.

Bundeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48. Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung: Donnerstag, den 18. April 1918 in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30. Beginn der Sitzung pünktlich abends ½9 Uhr.

Zur Einigung im deutschen Radsport.

Auf Einladung des Leipziger Sport-Ausschusses fand in Leipzig eine unverbindliche Besprechung führender radsportlicher Persönlichkeiten — Dr. Martin, 1. Vors. des Deutschen Radfahrer-Bundes, Max Bergmann, 1. Vors. des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Oberlehrer Baumann (S. R.-B.), Kanzleirat Gläsel und Schriftführer Wagner (Gau 21 D. R.-B.) — statt. Nach einer einleitenden, von Alfred Perls (Leipziger Sportausschuß) gegebenen Darstellung der radsportlichen Lage und des Zweckes der Zusammenkunft fand eine rege Aussprache statt. Allgemein war die Überzeugung von der Notwendigkeit eines engeren Zusammengehens der beiden Verbände vorhanden. Allenthalben wurden die sportlichen, verwaltungspraktischen und nicht zuletzt allgemein ideellen Gründe für eine Vereinigung der beiden Organisationen anerkannt. Man wird auch — der Überzeugung davon wurde gleichfalls von allen Seiten Ausdruck gegeben — einen Weg zu finden wissen, die Verschmelzung des Sächsischen Radfahrer-Bundes mit den Gauen 21, 21a, 21b, 21c des Deutschen Radfahrer-Bundes durchzuführen, unter voller Berücksichtigung und Schonung besonderer Traditionen der Beteiligten und unter Betonung des landsmannschaftlich sächsischen Charakters. Die weiteren Erörterungen werden zunächst noch unverbindlich sein, es ist aber zu hoffen, daß recht bald auch die Organisationen selbst sich mit dieser Frage befassen, deren Lösung einen hochbedeutsamen Fortschritt bei den Einigkeitsbestrebungen im deutschen Radsport bedeuten würde. — Wir bitten unsere Mitglieder, auch die im Felde, sich dazu zu äußern (D. Redakt.).

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Hohe Straße 48.

Zur gefälligen Beachtung!

Diejenigen Bundeskameraden, welche uns den vollen Bundesbeitrag in Höhe von 6.20 Mk. für das Geschäftsjahr 1916/17 einsandten und uns nicht mitteilten ob sie behördliche Genehmigung zum Radfahren besitzen, bitten wir, der Kassenstelle dies umgehend mitzuteilen, ob der mehrgezahlte Betrag in Höhe von 2.— Mk.

für Versicherung gegen Unfall und Haftpflicht gelten,

oder

der Kriegs-Unterstützungskasse des Bundes zufließen soll.

Auch alle Bundeskameradinnen, welche versichert sein wollen und dies bei Einsendung des Bundesbeitrages nicht mitteilten, bitten wir um diesbezügliche Nachricht.

Mit sportlichem Gruß

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes,
Robert Weniger, Bundeszahlmeister.

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1917/18.

2 Neuanmeldungen von Nr. 22206—22207.

Bezirk Grimma.

17534 22206 Otto Kiesig, Großbardau.

„ 22207 O. M. Kresse, Haubitz b. Grimma.

Neuaufnahmen für die Jugendabteilung im Jahre 1917/18.

1 Neuaufnahme Nr. 00450.

Bezirk Grimma.

17534 00450 Otto Pachera, Großbardau.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

**4. Kriegs-Sport-Sitzung
am Sonntag, den 24. Februar 1918, im
Kaffeehaus Thomasring.**

Mittags ½2 Uhr eröffnet der Vorsitzende Herr M. Bergmann die 4. Kriegs-Sport-Sitzung und heißt die Erschienenen herzlich willkommen, insbesondere begrüßt er auch den 2. Bundesvorsitzenden Herrn Padberg (Dresden) sowie auch das Ehrenmitglied und Obmann der Jugendpflege Herrn Oberlehrer Baumann.

Durch Krankheit war leider der Bundesfahrwart Herr Weniger am Erscheinen verhindert, was von den Anwesenden sehr bedauert wird.

Anwesend waren die Herren: Bergmann, Uhlmann, Helbing, Geßner, Friedrich, Engemann, Wagner, Luge, Serbe, Hennig, Baumann, Sterzel (Zwickau), Padberg und Scholz (Dresden).

Bevor man in die Tagesordnung eintritt, werden die aus dem Felde eingegangenen Zuschriften und Grüße verlesen. Es lag auch ein Schreiben von Herrn Oberlehrer Kötz (Mahlis) vor, welcher ebenfalls wegen Amtsgeschäft am Erscheinen verhindert war.

Es wird das von Herrn Weniger für das Jahr 1918 aufgestellte Programm verlesen und betrifft dies wiederum wie im Jahre 1917 die Bezirkswanderungen. Da selbige vonseiten der Mitglieder, sowie auch von

den Jugendlichen zahlreich ausgeführt wurden, sollen solche auch für dieses Jahr wieder ausgeschrieben werden.

Es sind wiederum 10 Wanderungen an folgenden Tagen vorgesehen: 31. März (Ostern), 28. April, 19. Mai (Pfingsten), 2. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 4. August, 25. August, 15. September und 29. September.

Jeder Bezirk soll bis Ende März die Zielorte mit dem Ziellokal für die angeführten Tage der Wanderungen an den Bundesfahrwart einsenden.

Betreffs der Prämierung dieser Wanderungen kommt man dahin überein, dieselbe wie im Jahre 1917 ebenfalls beizubehalten und zwar auf Wunsch eine Nadel oder Medaille mit dem Unterschied, daß diejenigen Mitglieder, welche sich an mindestens 8 Wanderungen beteiligt haben, die Auszeichnung 1. Preis, und diejenigen, welche sich an mindestens 6 Wanderungen beteiligten, eine solche als 2. Preis erhalten.

Betreffs des Einsatzes erfolgt eine längere Aussprache und wird beschlossen, denselben etwas zu erhöhen, und zwar beträgt dieser für die Mitglieder 1 Mk. Für die Vereine wird der bisherige Einsatz in Höhe von 2 Mk. beibehalten.

Für die Vereine bleiben die Bestimmungen dieselben wie im Vorjahre.

Alle Jugendlichen können sich an den ausgeschriebenen Wanderungen beteiligen und sofern selbige die Erlaubnis haben, das Fahrrad benutzen zu dürfen, können selbige diese Wanderungen mit dem Jugendleiter per Rad ausführen. Der Einsatz beträgt pro Jugendlicher 0.50 Mk.

Bei Beteiligung an mindestens 6 Wanderungen wird ein Preis in Form einer Nadel oder eines Buches über Radsport oder anderes gegeben.

Nunmehr erfolgt eine Aussprache über eine weitere Veranstaltung. Man kommt dahin überein, im Laufe der Sommermonate einen kleinen Bundestag nach Dresden einzuberufen, an welchem sehr weitgehende Beschlüsse für die Zukunft getroffen werden sollen. Der Tag dieser Veranstaltung wird noch festgesetzt und in der Bundeszeitung bekanntgegeben.

Man kommt nun zu Punkt 3 der Tagesordnung Jugendpflege betreffend und gibt der Obmann der Jugendpflege Herr Oberlehrer Baumann einen ausführlichen Bericht und bringt auch viele praktische Winke für das weitere Wachsen unserer Jugendabteilungen zum Ausdruck. Hierzu sprechen noch Herr Padberg sowie auch Herr Bergmann.

Da hiermit die Tagesordnung erledigt ist, dankt der Vors. Herr Bergmann den Anwesenden für ihr Erscheinen und wünscht den sportlichen Veranstaltungen auch in diesem Jahr recht guten Erfolg und eine zahlreiche Beteiligung. Mit einem All Heil für das weitere Gedeihen unseres Sächsischen Radfahrer-Bundes schließt die Sitzung abends 1/2 5 Uhr.

Unsere Bezirkswanderfahrten im Jahre 1918.

Ausschreibung für die Wanderungen im Jahre 1918.

1. Der Wettbewerb beginnt am 31. März und endigt am 29. September.
2. Zur Ausschreibung sollen insgesamt 10 Bezirkswanderungen kommen.
3. Offen sind diese Wanderungen für alle Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes, für Vereine [des S. R.-B. und für Jugendliche des S. R.-B.]
4. Auf jeden Bezirk kommen 10 Wanderungen.
5. Die Tage der 10 Wanderungen finden an folgenden Tagen statt: 31. März, 28. April, 19. Mai, 2. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 4. und 25. August, 15. September und 29. September.

Jeder Bezirk hat 10 Orte mit dem Ziellokale zu bestimmen, und an den Bundesfahrwart für Wanderfahrten bis Ende März einzureichen. Jeder Bezirk wolle bestimmen, welche Wanderungen als Vormittags-, Nachmittags- oder Tagestouren gelten sollen.

a) Wettbewerb für Einzelwanderer.

Zur Teilnahme sind berechtigt alle Bundesmitglieder, welche ihre schriftliche Anmeldung eigen-

händig bewirkten und im Besitz der vorschriftsmäßigen Kontrollbogen sind. Wanderungen ohne Kontrollbogen haben keine Gültigkeit.

Für jede Wanderung ist ein Kontrollbogen auszufüllen. Jeder Teilnehmer hat in demselben seinen Namen eigenhändig mittels Feder oder Tintenstift deutlich einzutragen. In den betreffenden Rubriken ist Abmarsch und Ankunft sowie Aufenthalt und Wanderzeit und die Bescheinigungsorte einzutragen.

Gewertet wird die Teilnahme von dem gemeinsamen Abmarschorte des Bezirkes bis zum Zielorte (bei den ländlichen Bezirken vom Wohnsitze des Preisbewerbers). Jeder Teilnehmer hat sich in die am Zielorte ausliegende Kontroll-Liste einzutragen und seine Bestätigungskarte daselbst abzugeben. (Die Eintragungen sind eigenhändig zu vollziehen.) Es werden nur diejenigen Teilnehmer gewertet, welche bis zur angegebenen Zeit die vorgeschriebene Wanderung zurücklegten und ihre Eintragungen am Zielorte in die ausgelegte Kontroll-Liste bewirkten.

Der Einsatz für sämtliche Wanderungen im Jahre 1918 beträgt pro Teilnehmer 1 Mk. Unsere Feldgrauen, welche sich an diesen Wanderungen beteiligen, zahlen keinen Einsatz.

Ausgezeichnet werden mit Kriegserinnerungskreuzen oder Nadeln diejenigen am Wettbewerb teilnehmenden Bundesmitglieder, die sich mindestens an 60% der ausgeschriebenen Wanderungen beteiligt haben und zwar mit 1. Preis bei Beteiligung an mindestens 8 Wanderungen, mit dem 2. Preis bei Beteiligung an mindestens 6 Wanderungen.

b) Vereinswettbewerb.

Zur Förderung der Vereinswanderungen veranstaltet der S. R.-B. dieses Jahr einen Wettbewerb unter folgenden Bedingungen:

Zur Teilnahme sind berechtigt alle Bundes- und Bundesangehörigen Vereine mit ihren Vereinsmitgliedern. (Vereinsmitgliederliste ist bei der Anmeldung mit einzusenden.)

Unter 4 Teilnehmern kann nicht in Vereinswettbewerb getreten werden.

Der Einsatz für jeden Verein beträgt 2 Mk.

Für jede Wanderung ist ein Kontrollbogen auszufüllen.

Jeder Teilnehmer hat in demselben seinen Namen mittels Feder oder Tintenstift eigenhändig einzutragen.

Vom Obmann oder Leiter sind in den betreffenden Rubriken Zeit des Abmarsches und Ankunft sowie Aufenthalt und die Bescheinigungsorte einzutragen.

Ebenso hat der Obmann oder Leiter die Bestätigungskarte am Zielorte abzugeben.

Die Teilnehmer eines jeden Vereines haben sich am Zielorte eigenhändig in die ausgelegte Vereinskontroll-Liste einzutragen.

Ist ein Teilnehmer aus irgendeinem Grunde genötigt, die Wanderung aufzugeben, so ist derselbe auf dem Kontrollbogen zu streichen.

Die Wertung für Vereine erfolgt nach Punkten. Jede Wanderung zählt 3 Punkte und jedes Vereins- und Bundesmitglied 1 Punkt. Nichtbundesmitglieder erhalten nur 0,5 Punkt.

Ausgezeichnet werden diejenigen am Wettbewerb teilnehmenden Vereine, welche sich mindestens an 60% der ausgeschriebenen Wanderungen beteiligt haben und zwar mit dem 1. Preis bei Erreichung von 75 Punkten und mit dem 2. Preis bei Erreichung von 50 Punkten.

Jedes Vereinsmitglied (Bundeskamerad) kann sich zugleich an dem Wettbewerb für Einzelwanderer beteiligen.

c) Wettbewerb für Jugendliche.

Zu diesen Wanderungen werden auch unter besonderer Führung eines Jugendleiters Jugendliche zugelassen. Selbige können diese Wanderungen auch per Rad zurücklegen, soweit Erlaubnis vorhanden ist.

Der Einsatz für die Jugendlichen beträgt 50 Pfg.

Alle Jugendlichen, die an mindestens 6 Wanderungen teilgenommen haben, erhalten als Auszeichnung eine Nadel oder ein Buch über Radsport oder anderes. Anmeldungen siehe unter a) Wettbewerb für Einzelwanderer.

Allgemeines.

Vor Abmarsch vom Zielorte ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich im Ziellokal einzufinden.

Der Abmarsch vom Zielorte soll möglichst wieder gemeinsam angetreten werden und zwar für Vormittagstouren nicht vor 10 Uhr und für Nachmittags- oder Tagestouren nicht vor 4 Uhr.

Vor Abmarsch ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich vom Bescheiniger seine Rückmarsch-Kontrollkarte abstempeln zu lassen.

Anmeldungen resp. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse mit eigenhändiger Unterschrift sowie unter portofreier Einsendung des Einsatzes (in Briefmarken) an den Bundesfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48 einzusenden, worauf die Zusendung der Kontrollbogen erfolgt.



Die Wanderungen haben nur dann Gültigkeit, wenn die gegebenen Bestimmungen der Ausschreibung gemäß Beachtung finden.
Robert Weniger, Bundesfahrwart.

Zur gefälligen Beachtung!

Man lasse sich die Dresdner Ausschreibung als Muster dienen, wie selbige als 1. Wanderung zum Osterfest geplant ist und wie auch alle Wanderungen schon im Vorjahre als wirkliche Wanderungen betrachtet und zur Ausführung gelangten. (Siehe unter Bezirk Dresden.)

Eine Fußwanderung muß mindestens 2 Stunden in Anspruch nehmen und müßte mindestens 6—10 km betragen.

Die Wanderung des Bezirk Leipzig ist Zielort: Möckern, Ziellokal: Gasthof zum Anker und könnte wie folgt ausgeführt werden:

Gemeinsamer Abmarsch vom Johannisplatz od. Rosentaltor punkt 3 Uhr nachm. Durch das Rosenthal nach dem Scherbelberg (schwedischer Glockenturm mit hübscher Aussicht) am Teich vorbei, über die Marienbrücke und dann auf dem Fahrweg bis zum links abzweigenden Fußweg nach Leutzsch (Wegweiser, Tafel). Auf diesem der Thüringer Bahn entlang über die Doppelbrücke an der Vereinigung der Nahle und Luppe bis zum Bahwärterhaus. Hier rechts über die Schienen, am hohen Damme der neuen Güterbahn Leutzsch-Wahren entlang zur „Großen Eiche“ weiter bis zur Luppen-Fahrbrücke und über dieselbe hinweg. Nun rechts ab auf dem Fußpfad und über die Elsterbrücke nach Wahren, dann rechts weiter auf der Straße nach Möckern.

Vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen.

heißt es in den Leipziger Neuesten Nachrichten:

„Die Wettkampfausschußsitzung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, die am Montagabend in Berlin stattfand, beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem Spielplatzgesetzentwurf, der zur zweiten Lesung auf der Tagesordnung stand. Erschienen waren u. a.: Direktor Dr. Diebow für das Kultusministerium und Leutnant Joh. Runge in Vertretung für Major Nitzschmann vom Kriegsministerium. Über die Einbringung des Gesetzentwurfes herrschte Einmütigkeit, und es wurden lediglich einige redaktionelle Änderungen angenommen. Eine längere Aussprache verursachten die im Stadion geplanten Veranstaltungen. Seitens des Reichsausschusses sind nur zwei Veranstaltungen vorgesehen, und zwar die Podbielski-Erinnerungsspiele am 2. Juni und das Sommersportfest am 18. August. Da fast sämtliche Sonntage bereits durch Pferderennen auf der Grunewaldbahn besetzt sind, wurde beschlossen, daß der Reichsausschuß entsprechende Schritte unternimmt, damit für die Veranstaltungen der Verbände Sonntage freigegeben werden. Seitens der Verbände wurden folgende Termine angemeldet: 19. Mai Fußball, 26. Mai Radfahren, 23. Juni Schwimmen und Radfahren, 21. Juli Radfahren, 18. August Deutsche Athletik- und Schwimmmeisterschaften, 1. Sept. Vaterländische Kampfspiele des Hauptausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege, 15. Sept. Radfahren und 6. Okt.

Radfahren. Infolge der Inanspruchnahme des 18. August durch Leichtathletik und Schwimmen verlegte der Reichsausschuß das Sommersportfest auf den 4. August. Ferner wurde besprochen, daß seitens des Reichsausschusses Lehrgänge zur Ausbildung von Lehrkräften für die verschiedenen Leibesübungen eingerichtet werden, die später auch in der Provinz eingeführt werden sollen. Die Gesuche um Aufnahme des Oberschlesischen Schi- und Eislaufverbandes sowie der Deutschen Schwimmerschaft in den Deutschen Reichsausschuß mußten vorläufig zurückgestellt werden.“

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1917/18 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenzverkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu versehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personalausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1917 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 7: Freitag, den 19. April 1918. Erscheinungstag: Freitag, den 26. April 1918. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohe Str. 48**, zu senden.

Bezirk Dresden. Briefadresse: Frz. Scholz, II. Bezirksvorsitzender, Dresden-N., Alaunstr. 60, Mittelhaus pt. — Den geehrten Bezirksmitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß am 24. II. die Sportausschußsitzung in Leipzig folgende Tage für unsere Wanderungen festgesetzt hat: 31. III., 28. IV., 19. V. (Pfingstwanderung), 2. VI., 23. VI., 14. VII., 4. VIII., 25. VIII., 15. IX., 29. IX. Wir bitten unsere Mitglieder wiederum recht zahlreich an denselben teilzunehmen. In Anbetracht der großen Teuerung des Metalles zu unseren Kreuzen und Nadeln hat es sich notwendig gemacht, den Einsatz zu den Wanderungen etwas zu erhöhen, und zwar für Erwachsene 1 Mk., für Jugendliche 0,50 Mk. Wir nehmen an, daß die geehrten Mitglieder damit einverstanden sind und sich nicht werden abhalten lassen, recht zahlreich die Nennungen abzugeben. Wir müssen auch mit der Bundeskasse rechnen. Wir können getrost sagen, daß sich die Wanderungen im Bezirk einer großen Beliebtheit erfreuen, und rechnen daher auf eine große und rege Beteiligung. Die I. Wanderung findet am 1. Osterfeiertag (31. III.) nach Niederpoyritz statt (Erbgericht), von dort zu Fuß durch den Helfenberg Grund — Cunnersdorf. Ziel: Schönfeld. Dasselbst Einkehr im Gasthof „Erbgericht“, Gastwirt Jeremias, über Reizendorf — Meix — Friedrichsgrund — Pillnitz, zurück mit Dampfschiff oder Straßenbahn nach Dresden. Fahrgelegenheit mit der Straßenbahn mit Linie 18 nach Niederpoyritz, oder 19 und 21 nach Laubegast, dort Übersetzen nach Niederpoyritz. Von dort Abmarsch pünktlich $\frac{1}{3}$ Uhr. Derselbe muß geschlossen erfolgen. Nennungen nimmt der Unterzeichnete entgegen, die Wertung ist dieselbe wie im vorigen Jahre, wir bitten auch, recht viel Freunde und Bekannte mitzubringen, denn ein jeder wird auf seine Rechnung kommen. Also, auf zu den diesjährigen Wanderungen. Die jugendlichen Bundesmitglieder machen die erste Wanderung ebenfalls zu Fuß mit. Feldgraue Mitglieder, welche an den Wanderungen teilnehmen und sich das Bundeskriegskreuz erwerben wollen, zahlen keinen Einsatz. Hoffen und wünschen

wir, daß recht viele Feldgraue teilnehmen. Allen Feldgrauen sowie denen in der Heimat gebliebenen Bundesmitgliedern Fröhliche Ostern wünschend, grüßt mit „Sachsen Heil!“

Die Bezirksvorstandschafft.

I. A.: Franz Scholz, 2. Vorsitzender.
Wanda Ackermann, Schriftf.

Bezirk Glauchau. Die 1. Wanderung findet nach Glauchau, Hotel goldner Anker, statt.
Oettel, Bundesbeisitzer u. stellv. Bezirksvertreter.

Bezirk Grimma. Unsere 1. Wanderung am 1. Osterfeiertag ist nach Grimma bei Kamerad Mehnert, Gasthof Wiesental. Die anderen Wanderungen werden in der nächsten Bezirksversammlung festgesetzt.

Richard Pocher, Bezirksvertreter.

Bezirk Leipzig. Jeden ersten Freitag im Monat Versammlung im Kaffee Thomasring (Gottschedstr.), abends ½9 Uhr. Briefadresse: Th. Fritsche, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 26. — Unsere Bezirkswanderungen wurden zur letzten Versammlung wie folgt festgelegt: 31. März Mückern (Gasthof zum Anker); 28. April Paunsdorf (Neuer Gasthof); 19. Mai: Bienitz (Rodelhaus); 2. Juni: Knauthain (Rest. zur Erholung); 23. Juni: Ötzsch (Gasthof zur Linde); 14. Juli: Böhlitz-Ehrenberg (Gasthof zur Eiche); 4. August: Döllitz (Gasthof zum Reiter); 25. Aug.: Leutzsch (Auenschlößchen); 15. Sept.: Stänitz (Gasthof); 29. September: Schleußig (zum Kamerad Friedrich). Wir bitten die Bezirkskameraden und Kameradinnen sich recht rege zu beteiligen, und ist am 1. Osterfeiertag Start am Johannisplatz, Nachmittag 3 Uhr. Kamerad Hoyer legte sein Amt als Kassierer nieder. Es wurde unser lieber Bundesjubilär Herr Vogt einstimmig als Nachfolger gewählt, welcher das Amt verwalten will. Leider haben wir wieder einen herben Verlust zu beklagen. Unser lieber Bezirkskamerad Henschel fiel auf dem Felde der Ehre. Leicht sei ihm die Erde! Wann wird dieses Völkerringen beendet sein, wann kehren unsere lieben Sportskameraden heim? Hoffen wir doch recht bald nach endgültigem Sieg. Zum Osterfest entbieten allen lieben Sportsgenossen unsere herzlichsten Grüße mit einem kräftigen „Sachsen Heil!“

Herrmann Wagner, Vorsitzender.
Th. Fritsche, Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Bezirksversammlung am 3. März in Schramms Restauration (Wermisdorf) konnte wegen zu schwacher Beteiligung nicht abgehalten werden. Dafür soll nun am 31. März, 1. Osterfeiertag, in Verbindung mit der 1. diesjährigen Bezirkswanderung, die nächste Bezirksversammlung nachmittags 3 Uhr in Wermisdorf in Böhmers Restaurant, Bundeseinkehrstelle, stattfinden. Es werden die lieben Bundeskameraden dringend gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen, da sehr wichtige sportliche und nachbarbezirkliche Angelegenheiten zu erledigen sind. Recht erfreulich wäre es, wenn von den die Versammlung besuchenden Kameraden auch Gäste, Damen und Herren, eingeführt würden, die vielleicht geneigt sind, unserem Verband beizutreten. Der 1. Osterfeiertag ist so recht geeignet, mit der Werbung wieder zu beginnen. Die treuen, langjährigen Bundeskameraden mögen es sich angelegen sein lassen, den Bund durch Zuführung neuer Mitglieder zu stärken. Die Parole soll sein: „Dem Bund die Hand.“ Also auf nach Wermisdorf! Bundesabzeichen und Mitgliedskarten mitbringen!

All Heil!

Oberlehrer Kötzt, Bezirksvertreter.

Bezirk Pleißental. Bericht der am 3. März cr. in Steinpleis stattgefundenen Bezirksversammlung. Kam. Schön eröffnet punkt 4 Uhr die Versammlung unter üblicher Begrüßung und spricht die Erwartung aus, daß das 20. Jahr des Bestehens des Bezirkes hoffentlich den langersehten Frieden bringen möge. Ein Antrag, am ersten Ostertage eine Fußwanderung vorzunehmen, wird, da nur noch alte Herren zur Verfügung stehen, abgelehnt. Die nächste Bezirksversammlung findet am 7. April cr. in Schotts Gasthof, Lichtentanne, statt.
„Heil!“

Adolf Schön.

Bezirk Reichenbueh. Vorliegende Bundeszeitung bringt uns die Ausschreibungen zu den diesjährigen Wanderungen. Frohe Stunden verlebten wir oft bei denselben im Vorjahre. Um uns die Freude des Zusammenwanderns auch im kommenden Sommer nicht entgehen zu lassen, lade „Alle“ Bezirksangehörige, auch die Jugendlichen, dazu hierdurch freundlichst ein. Die erste Wanderung findet am 1. Osterfeiertage statt. Ziel: Jocketa, „Zur Vogtl. Schweiz“. Abfahrt nachm. 3 Uhr 47 Min. ob. Bahnhof. Einer allseitigen Teilnahme sehe gern entgegen; unser „Erdmann aus Ölsnitz“ wird auch kommen.

Mit sportlichem Gruß!

Otto Grahl, Bezirksvertr.

Bezirk Zwickau. Am 3. März d. J. tagte unter Leitung des 1. Bezirksvertreters Kamerad List die diesmonatige Bezirksversammlung in der Bundeswirtschaft „Bräustüb“ in Zwickau. An Eingängen waren zu verzeichnen: aus englischer Gefangenschaft ein Brief des Kameraden Resch, aus der Garnison Zittau 1 Karte vom Kam. Kux und aus Brest-L. 1 Brief des Kameraden Max Reinhold. Außer anderen Beratungen erfolgten solche über die diesjährigen Bezirkswanderungen, zu welchen die Abhaltungstage von der am 24. II. d. J. getagten Sportsitzung in Leipzig festgelegt worden und nachstehend verzeichnet sind, mit den von der Bezirksversammlung beschlossenen Zielorten: 31. März: Ziel: Gasthof Crossen, Kamerad Götz. 28. April: Ziel: Gasthof Linde, Schedewitz, Kamerad Hagemüller. 19. Mai: Ziel: Wagners Gasthof zu Mosel. 2. Juni: Ziel: Gasthof „Freier Blick“, Oberplanitz, Kamerad Keller. 23. Juni: Ziel: Schützenhaus zu Hartenstein. 14. Juli: Ziel: Gastwirtschaft Schubert, Niederschindmaas. 4. August: Ziel: Gastwirtschaft Nötzold, Neudörfel b. Ortmanndorf. 25. August: Ziel: Gasthof Oberhaßlau. 15. September: Ziel: Neues Schützenhaus Zwickau, Kamerad Zwanzig. 29. September: Ziel: Gasthof Deutscher Kaiser, Zwickau, Kamerad Rust. Alles Nähere über diese Bundes- und Bezirkswanderungen sind aus den Bekanntmachungen und der Ausschreibung der Sportleitung des Bundes zu ersehen. Die Bezirksleitung knüpft hieran die Bitte um recht rege Beteiligung der Bezirkskameraden und Kameradinnen

mit ihren werten Angehörigen an diesen wirklich immer schönen Wanderungen. Auch die Jugendlichen, deren Beteiligung gewertet wird, sind herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Bei Gelegenheit der 1. Bezirkswanderung nach Crossen tagt die Bezirksversammlung nachmittags ½5 Uhr. Der Bezirks-Schriftwart Kamerad Sterzel berichtet eingehend über den Verlauf der Sportsitzung, die er als Abgeordneter des Bezirkes besucht hat, wofür ihm der Versammlungsleiter Dank zollt im Namen der Anwesenden. Es erfolgen noch Aussprachen über innere Angelegenheiten des Bezirkes und um 6 Uhr schließt der Vorsitzende die Versammlung.

All Heil!

Hermann List, 1. Bezirksvertreter.
Wilhelm Sterzel, Bezirks-Schriftwart.

Vereinsnachrichten

Radfahrer-Verein „Wettin“. Bundesverein des S. R.-B., Bezirk Dresden. Gegr. am 25. August 1909. Briefadresse: Franz Scholz, Dresden-N., Alaunstr. 60. Vereinslokal: Restaurant „Ballhaus“, Bautzner Straße 35. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat: Versammlung; jeden 2. und 4. Freitag im Monat: Reigenübungen. — Den geehrten Vereinsangehörigen zur Kenntnisnahme, daß am 1. III. 18 unsere 5. Monatsversammlung abgehalten wurde. In Anbetracht der Verhältnisse war dieselbe gut besucht. Einige unserer lieben Feldgrauen hatten den Verein mit Grußkarten bedacht, worüber sich die Anwesenden sehr freuten und den Dank unseres Vorsitzenden ernteten. Herr Scholz gab einen ausführlichen Bericht über die Sporthausübung am 24. II. 18 in Leipzig. Unter anderem teilte er mit, daß die Ausführung und Kontrolle so wie bei den Radwanderungen zu handhaben ist. Also es findet gemeinsamer Abmarsch vom Start aus statt, und am Zielort hat sich ein jeder in die vom Bundesvorstand ausgelegte Liste einzutragen, um Unregelmäßigkeiten zu verhindern. Die Wertung bleibt dieselbe. Das Nenngeld mußte infolge der allgemeinen Teuerung auch etwas erhöht werden und es beträgt für erwachsene Teilnehmer 1 Mk., für Jugendliche 0,50 Mk., Vereine 2 Mk. Feldgraue Teilnehmer zahlen kein Nenngeld, Vereine unter 4 Teilnehmer werden nicht gewertet. Die Wanderungen finden statt am: 31. März (Osterwanderung), 28. April, 19. Mai (Pflingstwanderung), 2. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 4. August, 25. August, 15. September und 29. September. 1. Wanderung am 31. März, 1. Osterfeiertag. Abmarsch punkt ½3 Uhr von Niederpoyritz (Erbgericht) zu Fuß durch den Gelsenberger Grund, Cunnersdorf, Ziel Schönfeld. Dasselbst Einkehr im Gasthof Erbgericht. Dann über Reitzendorf, Meix, Friedrichsgrund, Pillnitz. Zurück mit Dampfschiff oder Straßenbahn nach Dresden. Fahrgelegenheit nach Niederpoyritz (Erbgericht) mit Linie 18, desgleichen mit Linie 19 oder 21 nach Laubegast, dasselbst Übersetzen mittels Fähre nach Niederpoyritz. Des weiteren wurde beschlossen, die Versammlungen infolge des früheren Arbeits- und Geschäftsschlusses punkt 8 Uhr zu beginnen. Nächste Versammlung: Charfreitag, den 29. März punkt 8 Uhr. Indem wir alle Mitglieder mit Angehörigen und Gästen, zurzeit anwesende Feldgraue, Freunde und Gönner zu unseren Veranstaltungen, speziell Osterwanderung, herzlichst einladen, um wiederum an der Spitze der Preisträger zu stehen, wünschen wir allen, besonders unsern lieben Feldgrauen, recht gesunde Feiertage.
Mit Wettin-Heil! Franz Scholz, 1. Vorsitzender.
Willy Höfer, 1. Kassierer.

Vermischtes.

Das Rad für Einbeinige.

Wissenschaft und Technik sind bemüht, den Kriegern, die ihre Gliedmaßen zum Teil oder ganz verloren haben, durch künstliche Glieder einen Ersatz zu schaffen. Auf diesem Gebiete ist Vortreffliches geleistet worden und wir haben ja, leider nur zu oft, Gelegenheit, die Wirksamkeit dieser Ersatzglieder zu sehen. Die künstlichen Beine — und nur vom Bein, sogar nur vom Einbein, soll hier gesprochen werden — sind meist so geschickt gearbeitet und lassen sich so gut angliedern, daß es oft schwer ist, an den Bewegungen und am Gange des Geschädigten den Kunstansatz zu erkennen, sonderlich dann, wenn das Kunstbein aus guten Stoffen hergestellt ist. Aber der Ersatz kann niemals vollkommen sein; Schnelligkeit und Dauer der Fortbewegung sind auf ein bestimmtes Maß beschränkt; Laufen fast gänzlich gehindert. An die Unbequemlichkeit des Ersatzgliedes wird sich der Einbeinige allmählich gewöhnen. Er wird lernen vorsichtig zu gehen und zu sitzen, sich auch in die Umständlichkeit zu fügen wissen, das Ersatzglied an- und abzulegen. Schwer aber wird es ihm ankommen, auf jede Schnelligkeit eigener Fortbewegung zu verzichten; besonders die Jüngeren und Körperkräftigen werden mit Wehmut an die frühere Zeit ihrer Leichtfüßigkeit zurückdenken und kaum einen

stärkeren Wunsch hegen, als den, rascher vom Flecke zu kommen. Sie brauchen nicht untröstlich zu sein. Das Fahrrad gibt ihnen die Möglichkeit, ihren Wunsch in einer Art zu erfüllen, die ihnen noch Vorteile vor den vielen Tausenden gewährt, die das Rad nicht benutzen. Ja, es wäre fast Torheit, wenn sie sich dieses ausgezeichneten Mittels, schneller und mit geringerer Anstrengung vorwärts zu kommen, nicht bedienen wollten. Wer die Kunst des Radfahrens schon früher erlernt hatte, wird trotz des Kunstbeines mit ziemlicher Leichtigkeit zu der alten Fertigkeit gelangen. Der Neuling wird es schwer haben, aber auch er kann durch unausgesetzte Übung und durch Willenskraft zum Ziele kommen.

Ein alter Fahrer, Hans Blümel in Schöneberg, der den Berliner Rennfahrern als eifriger Helfer bekannt sein wird, ist ein gutes Beispiel der Nützlichkeit des Rades für Beinbeschädigte. Ihm ist das Bein in der Mitte des Oberschenkels abgenommen und er trägt nun ein Kunstbein, das er gut anwenden kann, das ihm aber an jedem schnelleren Gang hindert. Er hat dann sehr bald wieder das Rad bestiegen und die Fahrkunst aufs neue erlernt, mit dem Erfolge, daß er nun, zwar nicht in Renngeschwindigkeit vorwärtskommt, aber doch in einer Schnelligkeit, die ihm den Verlust des Beines weitaus geringer beklagen läßt als seine Kameraden, die sich das Rad nicht untertänig gemacht haben. Er hat durch eine ganzsinnreiche Einrichtung die Kurbel, auf welcher das Kunstbein ruht, stillgestellt und auf diese Weise sein altes Rad für sich brauchbar gemacht. Es wäre wirklich zu wünschen, daß sich alle Kriegsbeschädigten sein Beispiel dienen ließen, die alten Räder wieder hervorholten oder ein neues Rad kauften, das bereits für diese Zwecke hergerichtet ist. Es gibt mehrere Fabriken, die sich mit der Anfertigung solcher Räder befaßt haben.

(Aus der Radwelt.)

Sächsischer Radfahrer-Bund



Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das

EISERNE KREUZ:

II. Klasse:

R. Steiner, Leipzig.

| | | |
|---|--|----------------------|
| | BAND-EMAIL- u. METALL- VEREINSABZEICHEN | |
| Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher Fahnen u. Ehrenkränze etc. | | |
| | WILHELM HELBING | |
| Fernsprecher 7621. | Vereinsabzeichenfabrik LEIPZIG | Dorotheenstr. Nr. 9. |
| heißt jetzt Otto-Schulz. | | |

*Alle Welt
bewundert
Torpedo
Freilauf!*

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, Max Bergmann, Leipzig.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Robert Weniger in Leipzig.
Druck von Richard Hahn (H. Owe) in Leipzig.

576